

A b d r u c k

Niederschrift

über die **öffentliche** Sitzung des Kreistages Miltenberg
von Montag, den **15.12.2003**,
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr
Ende der Sitzung: 17:25 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Schwing.

Anwesend waren:

Kreistagsmitglieder

Frau Gabriele Almritter
Herr Dietmar Andre
Frau Marion Becker-Scharrer anwesend bis 16:30 Uhr
Herr Karlheinz Bein
Herr Michael Berninger
Herr Joachim Bieber
Frau Sonja Dolzer-Lausberger
Herr Erwin Dotzel
Frau Ellen Eberth
Herr Hermann-Josef Eck
Herr Dr. Hans Jürgen Fahn
Frau Emma Fichtl
Herr Bruno Fischer
Herr Hans Grimm
Herr Boris Großkinsky
Herr Michael Günther
Herr Erich Hein
Frau Birgit Hotz
Herr Dr. Heinz Kaiser
Frau Claudia Kappes
Herr Ferdinand Kern
Frau Marliese Klappenberger-Thiel
Herr Richard Klug
Herr Erich Kuhn
Herr Dr. Heinz Linduschka
Herr Joachim Lüft
Frau Gabriele Manderfeld-Albreit anwesend bis 17:15 Uhr
Frau Isolde Marsilia
Herr Thorsten Meyerer
Frau Petra Münzel
Herr Karl Neuser
Frau Waltraud Nutz
Herr Helmut Oberle
Herr Günther Oettinger
Herr Jürgen Reinhard
Herr Paul Ripperger
Herr Ludwig Ritter
Herr Berthold Rüth
Herr Jens Marco Scherf
Herr Ludwig Scheurich
Herr Otto Schmedding

Frau Monika Schuck
Herr Kurt Schumacher
Herr Dr. Ulrich Schüren
Herr Kurt Schüßler
Herr Manfred Schüßler
Herr Hermann Spinnler
Herr Erich Stappel
Herr Bernhard Stolz
Herr Ivo Trützel
Herr Dr. Jörg Vorbeck
Herr Dr. Rainer Vorberg
Frau Gabriele Weber
Herr Roland Weber
Frau Ruth Weitz
Frau Heidi Wright

Entschuldigt fehlten:

Kreistagsmitglieder

Herr Michael Böhme
Herr Ulrich Frey
Herr Edwin Lieb
Herr Wolfgang Zöllner

Von der Verwaltung haben teilgenommen:

Herr Alfred Büchler, Geschäftsführer der Krankenhaus-GmbH Landkreis Miltenberg (Punkt 2)
Herr Dietmar Fieger, Oberregierungsrat
Herr Gerald Rosel, Regierungsrat (Punkt 7)
Herr Gerhard Rüth, Verwaltungsamtsrat
Frau Gaby Schmidt, Kulturreferentin (Punkt 5)
Frau Margrit Schulz, Kreisbaumeisterin
Herr Kurt Straub, Verwaltungsoberamtsrat
Herr Manfred Vill, Verwaltungsamtmann (Punkte 3 und 4)
Herr Rainer Wöber, Verwaltungsoberamtsrat
Frau Ursula Mottl, Schriftführerin

Tagesordnung:

- 1 Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 20.10.2003
- 2 Bericht über die Schließung der Dialyse am Krankenhaus Erlenbach a.Main
- 3 Änderung der "Richtlinien zur Förderung von vollstationären Pflegeeinrichtungen im Landkreis Miltenberg" sowie der "Richtlinien zur Förderung von teilstationären Pflegeeinrichtungen und von Einrichtungen der Kurzzeitpflege im Landkreis Miltenberg"
- 4 Jahresbericht 2003 über die Tätigkeit der "Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg"
- 5 Bericht der Kulturreferentin

- 6 Jahresrechnung 2002 des Landkreises Miltenberg:
 - a) Örtliche Prüfung
 - b) Feststellung
- 7 Neufassung der Fleischhygiene-Gebührensatzung rückwirkend zum 01.01.2002
- 8 Öffentlichkeitsarbeit der Landkreisverwaltung zum Projekt "Intelligentes Sparen" (Antrag von Bündnis 90/Die Grünen vom 03.11.2003)
- 9 Erweiterung, Umbau und Generalsanierung von Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule im Schulzentrum Elsenfeld
- 10 Kreisstraße MIL 11 in der Ortslage Leidersbach-Ebersbach: Vereinbarung zwischen dem Landkreis Miltenberg und der Gemeinde Leidersbach über den Bau und die Unterhaltung der gemeindlichen Kanalisation zur Entwässerung des Straßenkörpers und der Fahrbahn sowie über die Erneuerung des Straßenoberbaues
- 11 Jahresabschluss 2003

Tagesordnungspunkt 1:

Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 20.10.2003

Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Kreistages vom 20.10.2003 wurden innerhalb der 14-tägigen Frist keine Einwendungen erhoben. Sie gilt daher als anerkannt.

Tagesordnungspunkt 2:

Bericht über die Schließung der Dialyse am Krankenhaus Erlenbach a.Main

Herr Büchler, Geschäftsführer der Krankenhaus-GmbH Landkreis Miltenberg, erinnerte daran, dass er bereits anlässlich der letzten Jahresberichte darauf hingewiesen habe, dass mit der Schließung der Dialyse am Krankenhaus Erlenbach a.Main gerechnet werden müsse. Diese Situation trete nun zum Jahresende 2003 ein. Grund dafür sei, dass sich im Landkreis Miltenberg ein Nephrologe niedergelassen habe und demzufolge am Krankenhaus Erlenbach a.Main keine Dialyseabteilung mehr geführt werden dürfe. Desweiteren hätten die Kassen darauf hingewiesen, dass keine neuen Dialyse-Patienten behandelt werden, sondern nur die bisherigen Patienten. Es sei gehofft worden, dass sich aufgrund der Gesundheitsreform eine Änderung ergebe und Krankenhäusern künftig mehr ambulante Behandlungen ermöglicht werden. Eine solche Änderung werde es jedoch nicht geben, so dass die Dialyse am Krankenhaus Erlenbach a.Main zum Jahresende 2003 geschlossen werden müsse.

Das Krankenhaus Erlenbach a.Main habe versucht, das Beste aus der Situation zu machen und habe mit dem in Elsenfeld niedergelassenen Nephrologen einen Vertrag abgeschlossen und ihm im Krankenhaus Erlenbach a.Main Räume vermietet, so dass ab 01.01.2004 Dialyse-Patienten in den bisherigen Räumen und teilweise vom bisherigen Personal behandelt werden können.

Kreisrat Dr. Kaiser fragte, ob das Problem „Rückzahlung der Kosten für die Einrichtung der Räume für die Dialyse am Krankenhaus Erlenbach a.Main“ besprochen worden sei.

Geschäftsführer Büchler teilte mit, dass die Zustimmung des Finanzministeriums erforderlich sei. Entweder müssen die jährliche Abschreibung oder die jährlichen Mieteinnahmen an das Ministerium abgeführt werden. Es gebe aber noch keine endgültige Entscheidung.

Landrat Schwing berichtete, dass er über dieses Problem anlässlich des letzten Seminars des Bayer. Landkreistags mit Herrn Dr. Knorr vom Sozialministerium gesprochen habe. Herr Dr. Knorr habe versprochen, dass er den Landkreis Miltenberg in dieser Frage unterstützen werde. Derzeit bestehe das Finanzministerium auf Rückforderung. Landrat Schwing schlug vor, abzuwarten, bis die erforderlichen Gespräche und Verhandlungen erfolgt seien.

Kreisrat Dr. Kaiser bat Geschäftsführer Büchler, ihm den Schriftwechsel in dieser Angelegenheit zu überlassen, damit er die Angelegenheit mit dem Finanzministerium besprechen könne. Seiner Meinung nach handele es sich um eine bürokratische Behandlung, die nicht in Ordnung sei.

Kreisrat Berninger wies darauf hin, dass Geschäftsführer Büchler gesagt habe, Dialyse-Patienten werden weiterhin vom gleichen Personal betreut. Er fragte, um wie viele Pflegekräfte es sich handele und ob diese weiterhin Beschäftigte des Krankenhauses Erlenbach a.Main bleiben.

Geschäftsführer Büchler teilte daraufhin mit, dass in der Dialyseabteilung des Krankenhauses Erlenbach a.Main derzeit 15 Pflegekräfte tätig seien, von denen einige verkürzt arbeiten. Davon werden drei Kräfte auch künftig in der Dialyseabteilung arbeiten, zwei Kräfte hätten sich anderweitig orientiert und sieben Kräfte müssten beim Krankenhaus Erlenbach a.Main weiterbeschäftigt werden.

Kreisrat Berninger fragte weiter, ob die sieben Kräfte weiterbeschäftigt werden müssen oder ob ihnen angeboten worden sei, künftig in der Praxis des Nefrologen zu arbeiten. Im Hinblick auf das für 2003 zu erwartende Krankenhausdefizit in Höhe von ca. 1,9 Mio € gehe es nicht an, dass dem Krankenhaus Erlenbach a.Main eine Abteilung weggenommen werde, aber weiterhin Kosten getragen werden sollen.

Geschäftsführer Büchler teilte dazu mit, dass im Vertrag mit dem Nefrologen festgelegt sei, dass er alle Mitarbeiter der Dialyseabteilung des Krankenhauses Erlenbach a.Main auf die Dauer eines Jahres zu den bisherigen Bedingungen übernehmen müsse. Bis auf drei Ausnahmen hätten alle Mitarbeiter dieser Übernahme widersprochen. Daraufhin stelle sich die Frage, ob betriebsbedingte Kündigungen möglich seien. In diesem Fall müsste ein Sozialplan für die beiden Krankenhäuser Erlenbach a.Main und Miltenberg erstellt werden, der gerade die Mitarbeiter betreffen würde, die noch nicht lange bei der Krankenhaus-GmbH beschäftigt seien. Es werde gehofft, dass sich im Laufe des Jahres 2004 verschiedene personelle Veränderungen ergeben und die betroffenen Pflegekräfte Stellen von ausscheidendem Personal besetzen können.

Die Frage von Kreisrat Dotzel, ob dem niedergelassenen Nefrologen über Besitzstandswahrung Personal ausgeliehen werden könne, wurde von Geschäftsführer Büchler verneint, weil dieser bereits genügend Personal beschäftige.

Kreisrat Dr. Fahn wies darauf hin, dass die Dialyseabteilung am Krankenhaus Erlenbach a.Main immer gute Einnahmen gebracht habe. Er fragte, welches Defizit aufgrund der Schließung dieser Abteilung zu erwarten sei.

Geschäftsführer Bächler entgegnete darauf, dass die Krankenhäuser mit der Budgetierung leben. Über die Verteilung auf die einzelnen Abteilung könne nichts gesagt werden. Bei der Dialyse gehe es um Einnahmen von ca. 1,5 Mio €, die im Jahr 2003 noch erwirtschaftet werden. Da in letzter Zeit weniger Behandlungen erfolgt seien, sei das Budget von den Kassen bereits entsprechend gekürzt worden.

Kreisrätin Fichtl bat um Mitteilung, wie weit die Angelegenheit „CT für das Krankenhaus Miltenberg“ sei.

Geschäftsführer Bächler teilte dazu mit, dass z.Z. die Realisierung erfolge, leider nicht zu den angenommenen Kosten von 30.000,00 €. Die Maßnahme sei aber trotzdem in Angriff genommen worden, weil man sich eine Aufwertung des Krankenhauses Miltenberg verspreche. Eine Radiologische Praxis stelle den CT auf ihre Kosten auf und führe in ihrer Praxis die Auswertungen durch. Mittlerweile arbeite diese Praxis mit der am Krankenhaus Erlenbach a.Main bestehenden Radiologischen Praxis Dr. Tobias zusammen, d.h. die Auswertung erfolge in dieser Praxis. Es werde gehofft, dass Dr. Tobias die Genehmigung zur Behandlung am Krankenhaus Miltenberg erhalte. Derzeit werde noch auf die Genehmigung des Gewerbeaufsichtsamtes gewartet, so dass die Umbaumaßnahmen Ende Januar 2004 fertig sein werden.

Auf Befragen von Kreisrat Dr. Schüren nach der Höhe des Krankenhausdefizits 2003 gab Geschäftsführer Bächler bekannt, dass mit rd. 2 Mio € gerechnet werden müsse.

Tagesordnungspunkt 3:

Änderung der "Richtlinien zur Förderung von vollstationären Pflegeeinrichtungen im Landkreis Miltenberg" sowie der "Richtlinien zur Förderung von teilstationären Pflegeeinrichtungen und von Einrichtungen der Kurzzeitpflege im Landkreis Miltenberg"

Verwaltungsamtmann Vill wies darauf hin, dass die Landkreise und kreisfreien Städte nach dem Bayer. Ausführungsgesetz zum Pflegeversicherungsgesetz (AGPfleVG) seit 01.04.1995 verpflichtet seien, betriebsnotwendige Investitionsaufwendungen von bedarfsgerechten Pflegeeinrichtungen zu fördern. Dazu gehören im Zuständigkeitsbereich der Landkreise und kreisfreien Städte voll- und teilstationäre Altenpflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kurzzeitpflege für alte Menschen sowie die ambulanten Dienste (Art. 5, 6, 7, 8 AGPfleVG). Seit Inkrafttreten dieses Gesetzes gewähre der Landkreis Miltenberg im stationären Bereich folgende Investitionskosten-Förderbeträge:

1,075.647,87 € im vollstationären Bereich

36.849,00 € im teilstationären Bereich

1,112.487,87 €

Die Förderungen im vollstationären Bereich sei bisher jeweils für betriebsnotwendige Umbauten vorhandener bedarfsgerechter Altenpflegeeinrichtungen erfolgt. Der Freistaat Bayern habe sich an diesen Förderungen in allen Fällen mit der gleichen Summe wie der Landkreis Miltenberg beteiligt (Art. 8 Abs. 2 AGPfleVG). Die kommunale Förderung voll- und teilstationärer Altenpflegeeinrichtungen sei nach Richtlinien erfolgt, welche der Kreistag mit Wirkung vom 01.07.1999 beschlossen habe. Diese entsprechen im wesentlichen den vom Bayer. Landkreistag vorgegebene Musterrichtlinien vom April 1996.

In den seither gültigen Richtlinien seien als maximale Fördersätze jeweils die Förderbeträge genannt, wie sie auch der Staat nach den dort maßgeblichen Vorschriften (Verordnung zur Ausführung des SGB XI - AVPflegeVG) anzuwenden habe. Es handele sich dabei um keine festgeschriebenen Pauschalbeträge, sondern jeweils um Obergrenzen („... bis zu ...“), welche die Kommune im Rahmen ihres Ermessens in Einzelfällen auch unterschreiten könne. Aus Gleichbehandlungsgründen sei seither in allen Fällen die Bewilligung in Höhe der maßgeblichen Obergrenzen erfolgt.

Die aktuellen kommunalen Sparzwänge gebieten nun eine angemessene Reduzierung der Förderbeträge, wobei jedoch nicht so weit gegangen werden dürfe, dass der gesetzliche Förderauftrag unterlaufen werde. Dabei müsse auch gesehen werden, dass sich auch die staatliche Förderung im gleichen Umfang verringern werde, indem die kommunale Förderung abgesenkt werde.

Die Richtlinienentwürfe sehen neben der Umrechnung der DM-Beträge in EURO eine 20 %ige Kürzung aller Fördersätze vor (Änderung von Ziff. 5. „Höhe der Förderung“ in beiden Richtlinienentwürfen). Offene Anträge auf Investitionskostenförderung liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vor. Durch die nicht einzelfallbezogene Einschränkung der Maximalsätze über die kommunalen Richtlinien werde insoweit der Notwendigkeit des Sparzwangs angemessen Rechnung getragen und gleichzeitig eine weitestgehende Gleichbehandlung ermöglicht. Dieser Weg erscheine zweifellos gerechter, als der, künftige Förderungen zunächst in der seitherigen Höhe vorzunehmen, um später aus Haushaltsgründen bei vielleicht sinnvollen Neuansträgen drastischere Einschränkungen machen zu müssen, die eine Durchführung notwendiger Vorhaben u.U. zunichte machen würden. Daneben seien noch redaktionelle Änderungen bzw. Anpassungen an die geänderte Rechtslage erfolgt. Insbesondere sei es im teilstationären Bereich seit Anfang 2003 nicht mehr möglich, Miet- und Pacht aufwendungen zu fördern (Ziffern 2.2, 5.1.1 d), 5.1.2 d), 5.1.3 d), 5.2 und 7.2 der teilstationären Richtlinien). Außerdem falle jetzt auch die Tagespflege unter das Heimgesetz (Ziff. 4.1.5 der teilstationären Richtlinien).

Durch den Kreistag wurde auf Empfehlung des Kreisausschusses vom 11.12.2003 bei einer Gegenstimme folgende

B e s c h l u s s

gefasst:

Der Änderung der „Richtlinien zur Förderung von vollstationären Pflegeeinrichtungen im Landkreis Miltenberg“ sowie der „Richtlinien zur Förderung von teilstationären Pflegeeinrichtungen und von Einrichtungen der Kurzzeitpflege im Landkreis Miltenberg“ wird zugestimmt.

Tagesordnungspunkt 4:

Jahresbericht 2003 über die Tätigkeit der "Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg"

Verwaltungsamtmann Vill gab folgenden Bericht:

Auch im Jahr 2003 konnte die „Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg“ ihre Unterstützungstätigkeit der stationären und ambulanten Alteneinrichtungen zum Wohl der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger fortsetzen. Der nachfolgende Bericht geht zugleich schriftlich auch an die Mitgliedsgemeinden der Stiftung.

In zwei Kuratorium-Sitzungen wurden auch im Jahr 2003 wieder Zuwendungen an die stationären Einrichtungen und ambulanten Dienste in Gesamthöhe von **99.866,97 €** beschlossen. Die Aufzählung bis 31.12.2001 enthält die Beträge der gezahlten Förderungen und für 2002 und 2003 die Zahlen der ausgesprochenen Bewilligungen, auch soweit sie noch nicht abgerechnet sind. Alle Zusagen aus 2002 sind noch nicht abgerechnet; dies kann aber noch bis 31.12.2003 erfolgen. Ansonsten verfallen sie grundsätzlich.

Stationäre und teilstationäre Einrichtungen (1993 bis 2003)

BRK-Pflegeheim Erlenbach a.Main	131.833,50 €
Hospitalstiftung Amorbach	190.909,90 €
Caritas-Altenheim „Maria Regina“ Miltenberg	141.471,68 €
Rohe'sche Altenheimstiftung Kleinwallstadt	205.569,65 €
Pflegeheim und Tagespflege der Johanniter-Unfallhilfe Miltenberg	74.220,75 €
Seniorenresidenz Wörth a.Main	120.692,41 €
Seniorenheim Werner Amorbach	25.679,39 €
Haus „Theresa“ Großwallstadt	25.484,94 €
Pflegezentrum Obernburg a.Main	79.287,71 €
St. Elisabethenstift Großheubach	30.165,57 €
Geriatrische Reha-Abteilung des Krankenhauses Erlenbach a.Main (ab 2001)	10.915,00 €
Caritasheim „St. Margarete Freudenberg“ (einmalige Zuwendung)	<u>1.533,88 €</u>
Insgesamt	1,037.764,38 €

Ambulante Einrichtungen (1997 bis 2003)

Caritas-Sozialstation „St. Stephanus“ Miltenberg	45.379,12 €
Caritas-Sozialstation „St. Gertraud“ Elsenfeld	23.517,65 €
Caritas-Sozialstation „St. Johannes“ Erlenbach a.Main	33.010,19 €
BRK-Kreisverband Miltenberg-Obernburg	37.477,47 €
Ambulanter Dienst der Johanniter-Unfallhilfe Miltenberg	11.082,52 €
AWO-Kreisverband Miltenberg	15.582,81 €
Pflegedienst Senioren-Service Obernburg a.Main	2.044,14 €
Ambulante Pflege Aktiv Obernburg a.Main	<u>2.019,28 €</u>
Insgesamt	170.113,18 €

Ausschüttungen seit Bestehen der Stiftung insgesamt 1,207.877,56 €

Die Ausgaben erfolgten vor allen Dingen zur Finanzierung von Gegenständen und Maßnahmen in den Bereichen

- Erhöhung der Lebensqualität
- Gesundheitsförderung über das vorgeschriebene Maß hinaus
- Freizeitgestaltung
- Erleichterung der Pflege für alte Menschen und Mitarbeiter
- Zusätzliche Annehmlichkeiten
- Fortbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter zum Zweck der Qualitätssteigerung
- Begleitung und Schulung pflegender Angehöriger

(Beispiele: Spezialmatratzen für Dekubituspatienten, spezielle Personenlifter und Übersetzungshilfen im Bereich der Pflegeererleichterung, Großbildfernseher, Lautsprecheranlagen für Gemeinschaftsveranstaltungen, aber auch Bastelzubehör und Beschäftigungsmaterial, Hausgemeinschaftsprojekt in Wörth a.Main u.v.m.).

Zum Finanzierungsstatus ist zu bemerken, dass sich der Vermögensgrundstock zum Jahresende 2003 voraussichtlich auf 547.254,66 € belaufen wird. Ein Bestandteil der Einnahmen waren auch dieses Jahr wieder Spenden von Firmen, Banken, Vereinen und Privatpersonen. Hierfür sei auch an dieser Stelle allen Förderern sehr herzlich gedankt.

Für das Jahr 2004 wurde vom Kuratorium erneut ein Vergaberahmen von 100.000,00 € für die stationären sowie 30.000,00 € für die ambulanten Einrichtungen festgesetzt. An die Städte, Märkte und Gemeinden und alle, die die „Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg“ durch Spenden oder Werbung unterstützen, ergeht auch dieses Jahr wieder herzlicher Dank.

Kreisrätin Weitz lobte diese gute Einrichtung, um die viele Landkreise den Landkreis Miltenberg beneiden. Die bereitgestellten Mittel werden gut eingesetzt und kommen den betagten Menschen sowie dem Pflegepersonal zugute, insbesondere was Fortbildung und die Pflege erleichternde Beschaffungen anbelange, für die kein Träger Kosten übernehme. Die SPD-Fraktion danke allen, die die „Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg“ mit ihrem Einsatz und mit Spenden unterstützen.

Auf Befragen von Kreisrätin Wright, ob die Zuschussgewährung zu- bzw. abnehmend oder konstant sei, teilte Landrat Schwing mit, dass zuerst nur stationäre Einrichtungen gefördert worden seien und die Förderung ambulanter Einrichtungen erst später beschlossen worden sei. Zusätzlich werden neue Einrichtungen gefördert. Die Stiftung versuche, alle Häuser auf einem hohen Niveau zu halten.

Verwaltungsamtmann Vill erinnerte abschließend an die Feier des 10-jährigen Jubiläums im Mai 2003 in der Rohe'schen Altenheimstiftung Kleinwallstadt. Frau Staatsministerin Stewens habe sich sehr lobend über die „Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg“ ausgesprochen.

Tagesordnungspunkt 5:

Bericht der Kulturreferentin

Frau Schmidt, Kulturreferentin, gab folgenden Bericht:

Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen des Landkreises Miltenberg in Zusammenarbeit mit Kommunen, Privatinitiativen und Verbänden

- Neujahrskonzert in Elsenfeld
- Musical „Ti Amo“ in Erlenbach a.Main
- Musical „Anatevka“ in Erlenbach a.Main
- Klassik in der Scheune „Bach meets Classique“ mit dem Ensemble Classique im Hofgut Wörth a.Main
- 3. Open-Air-Kabarettfestival „Schloßpark im Sommerrausch“ in Kleinheubach
- Workshop: Erlebnis Singen mit Prof. Hempfling in Elsenfeld (im Wechsel zum Internationalen Chorwettbewerb)

Projekte innerhalb des Landkreises Miltenberg

- **Jugendkulturpreis**
320 Anmeldungen, davon 74 Sparte Musik und 250 Künstlerisches Gestalten
Ehrenabend im Juni mit ca. 500 Besuchern und Besucherinnen
- **Kunstnetz**
31 Workshops von 25 Künstlern und Künstlerinnen
(nur wenige ausgefallen, Interesse sehr groß)

- **Tanz für Junggebliebene mit 4 Mann-Kapelle**

im Frühjahr und im Herbst über den Landkreis Miltenberg verteilt, in diesem Jahr in Elsenfeld mit ca. 500 Besucher und Besucherinnen

- **Kunstnetz**

Das Team: Mike Bauersachs, Petra Beddrich, Heiner Bergmann, Jürgen Bergert, Roland Frankenberger, Walter Rosam, Gaby Schmidt, Daniela Stephan, Josef Speth und Sven Wostl

Die Ziele: Kinder und Jugendliche an zeitgenössische Kunst heranzuführen, Begegnung mit Künstlern aus der Region, Einzelförderung von talentierten Kindern, Förderung von Gemeinschaftsprojekten

Kurse 2003: Freihandzeichnen, Aquarellmalerei, Töpfern, Kreative Druckexperimente, Gestalten mit Schrift, Malen, Figürliches Gestalten, Erstellen von Wandreliefs, Papierschnitten, Acrylmalerei, Skulpturen, Pastellmalerei u.v.m.

Neu: Atelierführungen (Schulklassen/Pädagogen), Ausstellungsführungen, Museumführungen, Wochenend-Druckworkshop für Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher

Was war im Jahr 2003? Ca. 350 Kinder nahmen an den verschiedenen Kursen teil, einige Talentierte nahmen anschließend Einzelunterricht, Schulen holten Lehrer aus dem Kunstnetz an die Schulen, künstlerische Umrahmung des Neujahrsempfangs, die Presse stellte einzelne Künstler vor, werbewirksame Ausschreibung der Kurse mit Logos, zwei ehemalige Jugendkulturpreis-Preisträger wurden als Künstler in der Ausstellung gezeigt.

Kunstnetz als Fundgrube neuer Ideen und Kombinationen: Wichtiger Ansprechpartner für Lehrkräfte, wichtiger Multiplikator zu Künstlern, aktive Zusammenarbeit der Künstler untereinander (Ausstellung Laumeister, Stephan, Becker, Rosam im Herbst)

Geplant für 2004:

- Ossi Kara, Gabriele Monseler, Hermann Schmitt-Flatoe u.a.:
Aktive Ausstellung mit allen Sinnen in Mechenhard
- Klement-Schöppe und Heimat- und Geschichtsverein Niedernberg:
Kombination von Lesung und Kunst mit Vulkanofenbau für Kinder
- Walter Rosam:
Kunstprojekt mit Schülern, Eltern und Lehrern in der Volksschule Eschau:
Gestaltung der Schulhalle und Schaffung eines Kunstwerkes für die Elsavathalle

Erweiterungen für 2004:

- Erlass von Richtlinien
- Bestellung von Walter Rosam als künstlerischer Leiter
- als Pressereferent konnte Sven Wostl gewonnen werden
- Fotobegleitung der Kurse
- Präsentation beim Ehrenabend Jugendkulturpreis
- Internetpräsenz mit Direktanmeldung
- Anmeldung in Suchmaschinen
- Zusammenarbeit mit der Regierung von Unterfranken (JuKu-Karawane)

Fazit: Früh investieren, anstatt spät reparieren!

- **Kulturwochenherbst**

- LaLeLu in Amorbach
- Adorno und seine Vorbilder in Amorbach
- Leipziger Streichquartett und C.W. Punzmann in Miltenberg
- Think Theatre mit Dr. Eckehart von Hirschhausen in Bürgstadt
- Europa musiziert in Erlenbach a.Main
- Tim Fischer singt Kreisler in Kleinheubach
- Norddeutscher Abend mit den Blauen Jungs in Kleinheubach
- Lisa Fiz & Sohn in Kleinheubach
- Bonnie & Clyde in Erlenbach a.Main

- Adam Lux – Vortrag in Obernburg a.Main
- Friedrich von Thun in Elsenfeld

Änderungen

- Besucher kaufen sehr kurzfristig (außer Kabarettfestival)
- Interessenten haben weniger Geld zum Ausgeben (spezielle im Herbst, wenn viele gute Veranstaltungen in kurzer Folge stattfinden)
- Preise für Honorare und Nebenkosten sind gestiegen
- Daher stärkere Zusammenarbeit mit Vereinen (z.B. CC Kleinheubach, Kulturkreis Zehntscheuer, Frauenkreisen oder BRK bei Tanz für Junggebliebene, Chören beim Chorwettbewerb) erforderlich. Vorteil: Identifikation der Vereine mit der Veranstaltung, günstigere Personalkosten bei Durchführung von Veranstaltungen.

Fränkischer Block in Zusammenarbeit mit Kreisheimatpflegerin Hedi Eckert

- Fränkisches Mariensingen
- Fränkisches Tanzfest
- Allerseeleensingen
- Mühlen, mahlen, Müllerin
- Fränkisches Singen

Weitere Änderung im Prospekt

Öffnen des Kulturwochenherbst-Prospektes auch für herausragende Aufführungen anderer Veranstalter unter „Kulturtipps aus dem Landkreis“

Tag des offenen Denkmals

- Die „Elsava“ lädt ein – Zusammenarbeit mit dem Landkreis Aschaffenburg
- Koordination der Aktionen
- Flyer erstellen

Kochsmühle Obernburg a.Main

- Ausstellung mit Werken von Siegfried Rischar, Aschaffenburg:
Ca. 350 Besucher, 14 Führungen. Fazit: Weniger Besucher und Führungen, aber viele Besucher aus dem Landkreis Aschaffenburg und „kundiges“ Publikum (kostengünstig)
- Veranstaltung: Kunst und Wein
Winzer des Regionalmarketings (Top-Werbeveranstaltung)

Kunst im Amt

- Josef Speth und Dr. Brendel: „Begegnungen, Erfahrungen, Stationen“
- Gabriele Monseler und Beate Schreck: „Mensch bleibt Mensch“
- Hiltrud Engstler: „Innere Bilder“
- Kunstverein Urino Arte: Italienische Kunst
- Leistungskurs Kunst: „Bilder erzählen Geschichten“
- Dorit Mitev-Kirsche: „TAMP – The Art of Mysterious Painting“
- Norbert Jung: „Rückblick und Ausblick“
- Afrikanische Kunst
- Erico – japanische Künstlerin

Weitere Arbeiten bzw. Aktivitäten im Kulturbereich

- Auslobung „Kunstpreis Odenwald“ mit Ausstellung
- Mithilfe bei der Auftaktveranstaltung zum Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderung
- Kultur im Dreiländereck – Treffen und Zusammenarbeit
- Forum junger Künstler – Konzerte (2003: Iris Julien)
- Kulturkalender (zweimal jährlich)
- Suche nach Sponsoren (wird immer schwieriger)

- Pressearbeit für jede Veranstaltung (Berichte, Anzeigen etc.) und Erstellen der Broschüren
- Organisation und Durchführung aller Veranstaltungen
- Kartenverkauf mit Abrechnungen
- Gestaltung der Karten und Programme für jede Veranstaltung
- Ausschreibungen für den 5. Internationalen Chorwettbewerb
- Beratung und Unterstützung von Künstlern, Kommunen, freien Initiativen und Privatpersonen
- Präsentationsveranstaltung „Necknamen“-Buch
- Treffen mit den verschiedensten Vereinen: Heimat- und Geschichtsvereinen, Kulturinitiativen, allen „Kulturmachern“ und viele Gespräche mit den Kreisheimatpflegern
- Kontakte zu Künstlern und Galerien (Besuch von Vernissagen) sowie zu Musik- und Gesangsvereinen (Besuch von Konzerten)
- Vorbereitung und Abhalten von Führungen
- unzählige Telefonate

Kultur in „harten“ Zeiten

- Noch engere Zusammenarbeit und Absprachen mit Städten, Märkten und Gemeinden sowie Kulturinitiativen
- gemeinsame Überlegung nach neuen Strukturen und Wegen
- stärkere Einbindung von freien (ehrenamtlichen) Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen
- Überlegung bezüglich niedrige Eintrittspreise
- Gewinnung von Sponsoren (äußerst schwierig)
- Weitere Gedanken:
 - Einführung eines Kulturpasses mit Nachlässen für treue Kunden und Prämien für die Gewinnung von neuen Besuchern
 - Öffnung aller nicht ausverkauften Veranstaltungen für Jugendliche und Studenten für 3,00 € bis 5,00 € (nur an der Abendkasse)

Verbesserung der Kommunikationsstruktur

- Terminabsprachen innerhalb der verschiedenen Interessengruppen
- „Kulturknoten“ im Landratsamt Miltenberg zum Melden und Abfragen aller kulturellen Veranstaltungen
- Anfragen dort bereits **vor** fester Buchung einer Großveranstaltung (gilt besonders für Hallen, die in diesem Jahr von kommerziellen Anbietern gefunden wurden)

Kultur in den letzten 10 Jahren

- Das war: Jugendkulturpreis, ein Musical im Frühjahr, Kunst im Amt, Forum junger Künstler, Kulturwochenherbst, Ausstellung in Obernburg a.Main
- Neu dazugekommen: Neujahrskonzert, Klassik in der Scheune, Tag des offenen Denkmals, Internationaler Chorwettbewerb, Kunstnetz, Open-Air-Kabarettfestival, Aufbau „Kultur im Dreiländereck“ mit Flyer
- Das alles bei gleichem Haushaltsansatz, einer halben Kraft weniger und trotz permanent steigender Preise und Inflationsrate,
- Fazit: Sparen und überlegter Einsatz der Mittel gehört bei der Kultur schon immer dazu.

Landrat Schwing dankte Frau Schmidt für den Bericht und die in den letzten 10 Jahre geleistete Arbeit. Trotz minimalem personellem Einsatz und immer schwieriger werdenden Suche nach Sponsoren habe sie ein unwahrscheinlich breitgefächertes Aufgabengebiet bewältigt. Leider könne der Bereich Kultur nicht aus den anstehenden Sparmaßnahmen ausgenommen werden. Dies müsse jedoch mit Augenmaß geschehen.

Kreisrat Scherf sprach Dankesworte namens der Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen. Im Hinblick auf immer knapper werdende finanzielle Mittel sei es unter Leitung von Frau Schmidt gelungen, auch für 2003 ein tolles Programm zu erarbeiten. Kreisrat Scherf bat,

künftig verstärkt in Schulen für Kultur zu werben, denn in einigen Schulen, insbesondere Volksschulen, sei das Kulturprogramm des Landkreises Miltenberg zu wenig oder noch gar nicht bekannt.

Kreisrat Dr. Schüren sagte, er glaube über alle Fraktionen hinweg und den Kreistag hinaus sei es feste Tatsache, dass mit Frau Schmidt, die richtige Frau am richtigen Ort tätig sei. Sie leiste vorzügliche Arbeit und habe immer neue Ideen. Leider werde aufgrund der wirtschaftlichen Situation die Anzahl der Sponsoren immer geringer. Unter diesem Gesichtspunkt wäre es daher überlegenswert, in den kommenden Jahren Dinge, die sich als gut erwiesen hätten, beizubehalten und zu verbessern und weniger gute Dinge wegzulassen. Der Bereich Tourismus und Kultur werde bei den kommenden Haushaltsberatungen nicht ausgenommen werden können. Er (Kreisrat Dr. Schüren) werde aber genau darauf achten, wo der Rotstift angesetzt werde. Schließlich sei Frau Schmidt Garant dafür, dass sie selbst den Rotstift ansetze.

Kreisrat Andre erstattete den Dank der CSU-Fraktion. Durch Vernetzung schaffe es Frau Schmidt immer wieder, ein kulturelles Programm zu erstellen, das nicht voll auf den Kreishaushalt durchschlage. Dies dürfte in anderen Landkreisen schwierig sein. Unter Hinweis darauf, dass heute bereits geäußert worden sei, es bestehe die Bereitschaft zum Sparen, bat Kreisrat Andre, anlässlich der kommenden Haushaltsberatung nicht wieder zu fordern, es müssen die freiwilligen Leistungen gestrichen werden.

Kreisrat Dr. Fahl dankte Frau Schmidt namens der Freien Wähler für ihre hervorragende Arbeit. Auch den Freien Wählern sei bekannt, dass diese Arbeit in Zeiten knapper Kassen immer schwieriger werde. Ein Kulturpass sei eine gute Idee. Damit könnten Kunden motiviert werden, verstärkt kulturelle Veranstaltungen zu besuchen. Kreisrat Dr. Fahn bat sodann, ein Projekt „Kultur und Umwelt“ anzugehen.

Kreisrat Dr. Linduschka lobte die Idee, Karten für Veranstaltungen, die nicht ausverkauft seien, an der Abendkasse Schülern und Studenten zum verbilligten Preis anzubieten. Um die Organisation zu erleichtern schlug er vor, dies bei Erstellung des neuen Programmes als feste Regelung aufzunehmen.

Frau Schmidt versprach abschließend, verstärkt zu versuchen, Lehrkräfte und Schüler auf Möglichkeiten im kulturellen Bereich hinzuweisen.

Tagesordnungspunkt 6:

Jahresrechnung 2002 des Landkreises Miltenberg:

a) Örtliche Prüfung

b) Feststellung

Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Kreisrat Hein, führte aus, dass der Rechnungsprüfungsausschuss die Jahresrechnung 2002 des Landkreises Miltenberg in acht Sitzungen geprüft habe. Die Ergebnisse der Prüfung seien im vorliegenden Jahresbericht zusammengefasst. Der Rechnungsprüfungsausschuss habe diesem Bericht am 02.12.2003 zugestimmt. Der Bericht erhalte im formellen Teil die Ergebnisse zur Jahresrechnung 2002 und Analysen zur derzeitigen Finanzsituation des Landkreises Miltenberg.

Im Zusammenhang mit der finanziellen Lage des Landkreises Miltenberg werde auf folgende wichtige Feststellungen hingewiesen: Die Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt habe im Jahr 2002 rd. 3,657.000,00 € betragen. Gegenüber dem Vorjahr bedeute

dies eine Minderung um ca. 1,5 Mio €. Die Zuführung 2002 habe damit nur noch 2,1 % des Gesamtvolumens des Verwaltungshaushalts erreicht. Hier zeichne sich eine dramatische negative Entwicklung der freien Investitionen ab. Im laufenden Jahr 2003 werde selbst dieses Ergebnis nicht erreicht werden können. Nach Berechnungen auf der Grundlage der Haushaltsansätze werde die Investitionsrate 1,156.000,00 € betragen und damit ca. 1,47 % der Gesamteinnahmen des Verwaltungshaushalts erreichen. In den vergangenen Jahren hätten die Investitionsraten zwischen 7,17 % im Jahr 1996 und 3,9 % im Jahr 2001 betragen.

Unter Berücksichtigung der anstehenden Investitionsmaßnahmen seien in den kommenden Jahren finanzielle Entpässe und eine äußerst angespannte Haushaltslage zu erwarten. Nach Auffassung des Rechnungsprüfungsausschusses sei der Landkreis Miltenberg ab sofort gehalten,

- Einsparungen in allen Bereichen des Kreishaushalts zu erreichen,
- kostenträchtige Investitionsmaßnahmen zu strecken,
- Netto-Neuverschuldungen wegen der höheren Zins- und Tilgungsbelastungen möglichst zu vermeiden und
- alle Einnahmemöglichkeiten auszuschöpfen.

Zum aktuellen Schuldenstand habe der Rechnungsprüfungsausschuss folgende Anmerkungen: Zum Jahresende 2002 habe der Schuldenstand des Landkreises Miltenberg 40,858.444,95 € und die Pro Kopf-Verschuldung 311,01 €/Einwohner betragen. Der Landesdurchschnitt 2001 habe sich auf 209,00 €/Einwohner belaufen. Der Schuldenstand des Landkreises Miltenberg sei Ende 2002 somit um rd. 50 % höher als der Landesdurchschnitt gewesen. Nach der Finanzplanung werde sich der Schuldenstand in den kommenden Jahren (bis 2006) unter Berücksichtigung der gleichzeitigen Tilgungen und der bestehenden Haushaltseinnahmereste (aus 2002) um ca. 14 Mio € erhöhen. Der Rechnungsprüfungsausschuss sei der Auffassung, dass diese Netto-Neuverschuldung wegen der damit zusammenhängenden Folgekosten und den höheren Zins- und Tilgungsleistungen sehr kritisch gesehen werden müsse.

Der materielle Teil des Berichts enthalte umfangreiche Feststellungen, die in Teilbereichen Rückerstattungen an den Landkreis Miltenberg zur Folge haben. Geprüft worden seien die Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen an der Staatl. Realschule Miltenberg und der V. Bauabschnitt (Gesundheitsamt) des Landratsamtes Miltenberg. Allgemein sei festzustellen, dass die Baumaßnahmen teilweise abweichend von den im Bauausschuss getätigten Vergaben durchgeführt und abgerechnet worden seien. Mengenmehrungen, Nachträge und zusätzliche Regieleistungen seien sehr oft an der Tagesordnung. Der Rechnungsprüfungsausschuss sei mit diesem Problembereich seit über 10 Jahren befasst. Durch Abweichungen von den beauftragten Leistungsverzeichnissen ergeben sich immer wieder Mehrkosten. Hinzu komme, dass sehr viele Nachträge nicht vom Bauausschuss (auch nicht nachträglich) beauftragt worden seien.

Aktuell sei z.B. in einem besonders gravierenden Fall festgestellt worden, dass von den im Leistungsverzeichnis enthaltenen 271 Positionen lediglich 124 (ca. 46 %) zur Ausführung gekommen seien. Obwohl damit der überwiegende Teil des Leistungsverzeichnisses (54 %) entfallen gewesen sei, seien Mehrkosten von rd. 36.000,00 € gegenüber der Vergabesumme entstanden. Ein Teil der gezahlten Kosten seien somit nicht sog. Wettbewerbspreise gewesen. In diesen Fällen bestehe leider immer der Verdacht, dass zuviel gezahlt worden sei. In vielen Fällen seien aufgrund der Feststellungen im Nachhinein Rückzahlungen erfolgt. Dies könne anhand der Prüfungsberichte der vergangenen 10 Jahre bewiesen werden. Der Rechnungsprüfungsausschuss fordere daher von den Beteiligten mehr Sorgfalt bei der Grundlagenermittlung vor Vergabe von Leistungen und während der Ausführung von Bauleistungen einen sensibleren Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ausgabemitteln.

Die Baukosten der Sickerwasserleitung und Sickerwasserreinigungsanlage an der Kreis-
mülldeponie Guggenberg seien vollständig geprüft worden. Für die Sickerwasserreinigungs-
anlage sei noch ein Erstattungsfall für die Kassenversicherung zu bearbeiten.

Weiter sei festgestellt worden, dass die Mehrwertsteuer für verschiedene Broschüren und
Druckerzeugnisse von Firmen nicht mehr dem verminderten Steuersatz berechnet worden
seien. Der Rechnungsprüfungsausschuss habe hier Berechnungsänderungen und Erstat-
tungen veranlasst.

Im Bereich Kommunale Jugendarbeit seien die Abrechnungen für verschiedene Veranstal-
tungen, Materialbeschaffungen sowie die Zahlungen für Zeltplätze geprüft und ebenfalls
Rückzahlungen festgestellt worden.

Mit der Prüfung der Rechnungsunterlagen der „Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg“
habe die Regierung von Unterfranken das Landratsamt Miltenberg beauftragt. Dieser Auftrag
sei von der Revision des Landratsamtes erledigt worden. Nach deren Feststellung werden
die Erträge aus dem Stiftungsvermögen satzungsgemäß verwendet.

Die Überwachung der Rückstandsverzeichnisse für Kostenanforderungen des Landratsam-
tes Miltenberg sei Aufgabe der Revision. Um künftig hohe Rückstände zu vermeiden, werde
das Kostenanforderungsverfahren geändert werden müssen. Hierzu werde ein Vorschlag
erarbeitet.

Die stichprobenweise Überprüfung von Kostenaufwand, Organisation, Bestand und Kunden-
statistik der Medienzentrale habe folgendes ergeben: Im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2002
seien 2.077 Verleihvorgänge registriert. Besonders gefragt gewesen seien VHS-
Videokassetten. Aus der Kundenstatistik für 2002 sei ersichtlich, dass insbesondere die
Volksschulen Erlenbach a.Main, Großheubach, Amorbach und Miltenberg das Angebot der
Medienzentrale annehmen. Die übrigen Volksschulen beanspruchen die Medienzentrale
weitaus geringer. Mit Ausnahme des Johannes-Butzbach-Gymnasiums Miltenberg nehmen
die weiterführenden Schulen das Angebot der Medienzentrale nur unzureichend in An-
spruch. Weitere Kunden der Medienzentrale seien im Jahr 2002 einige Freiw. Feuerwehren,
Kindergärten und Privatpersonen gewesen.

Eine bessere Annahme des Medienangebotes könnte nach Auffassung des Rechnungsprü-
fungsausschusses erreicht werden, wenn

- in die Werbung das Staatl. Schulamt eingebunden,
- Lehrkräfte an den Vorführgeräten ausgebildet,
- Abholdienste mit den Schulen und evtl. Städten, Märkten und Gemeinden organisiert,
- zur Aus- und Rückgabe der Medien der Bürgerservice eingeschaltet,
- bestellte Medien in der Dienststelle Obernburg a.Main ausgeliefert,
- Verbände und Vereine mit Jugendarbeit angesprochen würden und
- die Medienzentrale ihr Angebot Ortsvereinen vorstellen könnte.

Zusammenfassend habe der Rechnungsprüfungsausschuss festgestellt, dass die finanziel-
len Verhältnisse des Landkreises Miltenberg geordnet seien und die Jahresrechnung 2002
gemäß Art. 88 Abs. 3 Landkreisordnung festgestellt werden könne. Die Jahresergebnisse
seien mit den Kassenbeständen verprobt und hätten Übereinstimmung ergeben.

Die Jahresrechnung 2002 enthalte wie die Jahresrechnungen der Vorjahre Haushaltsein-
nahme- und –ausgabereise im Vermögenshaushalt. Dies seien Gelder für bestimmte Maß-
nahmen, die im laufenden Jahr nicht oder nicht vollständig durchgeführt und deren Abwick-
lung sich ins nächste Jahr verschiebe. Mit dem Zustimmungsbeschluss zur Jahresrechnung
2002 erkenne der Kreistag auch die Bildung dieser Haushaltsreste an.

Der Leiter der Revision, Verwaltungsoberamtsrat Wöber, gab bekannt, dass die Jahresrechnung 2002 des Landkreises Miltenberg vom Rechnungsprüfungsausschuss geprüft worden sei. Die Prüfungsergebnisse und Abschlusssummen seien im Bericht des Kreisrechnungsprüfungsamtes vom 02.12.2003 enthalten. Den Bericht könne jedes Kreistagsmitglied im Kreisrechnungsprüfungsamt einsehen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss habe am 02.12.2003 dem Kreisausschuss und dem Kreistag die Feststellung der Rechnungsergebnisse empfohlen.

Kreisrat Dr. Fahn sagte, die hervorragende Arbeit der Mitarbeiter der Revision spare dem Landkreis Miltenberg jährlich erhebliche Beträge. Bezüglich der Inanspruchnahme der Medienzentrale schlug er vor, die Schulen entsprechend einzubeziehen.

Auf Befragen von Kreisrat Dr. Fahn, inwieweit der Bereich Tourismus geprüft worden sei, teilte Verwaltungsoberamtsrat Wöber mit, dass dieser Bereich nächstes Jahr in das Prüfprogramm aufgenommen werden könne.

Kreisrat Kern dankte dem Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses für die Berichterstattung und den Ausschussmitgliedern sowie den Mitarbeitern der Revision für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Im Bericht sei erwähnt worden, dass die Investitionsrate in den letzten 10 Jahren gesunken sei. Dies sei bedauerlich. In Anbetracht von Punkt 9 der Tagesordnung für die heutige Sitzung „Erweiterung, Umbau und Generalsanierung von Julius-Echtehr-Gymnasium/Staatl. Realschule Elsenfeld“ werde aber gehofft, dass es in den kommenden Jahren wieder aufwärts gehe. Zukunftsaufgabe sei jedoch Sparen und sorgfältiger Einsatz der vorhandenen Mittel.

Die Frage von Kreisrat Kern nach der Höhe der Einsparungen für den Landkreis Miltenberg wurde von Verwaltungsoberamtsrat Wöber wie folgt beantwortet: Dieses Jahr habe der Rechnungsprüfungsausschuss überwiegend Baumaßnahmen geprüft. Die Einsparungen aus der Summe aller Prüfberichte dürften sich auf 40.000,00 € bis 50.000,00 € belaufen. Aus dem Vorjahr werden noch zurückfließende Gelder in Höhe von 100.000,00 € bis 110.000,00 € erwartet.

Durch den Kreistag wurde sodann auf Empfehlung des Kreisausschusses vom 11.12.2003 einstimmig folgendes

b e s c h l o s s e n :

Die geprüfte Jahresrechnung 2002 des Landkreises Miltenberg wird mit folgenden Soll-Ergebnissen festgestellt:

Verwaltungshaushalt: Einnahmen und Ausgaben	78,396.827,33 €
Vermögenshaushalt: Einnahmen und Ausgaben	13,165.859,05 €

Tagesordnungspunkt 7:

Neufassung der Fleischhygiene-Gebührensatzung rückwirkend zum 01.01.2002

Regierungsrat Rosel teilte mit, dass die Gebühren für die Trichinenuntersuchung im Zusammenhang mit der Fleischuntersuchung, die bakteriologische Untersuchung sowie die Rückstandsuntersuchung bei Verdacht anlässlich der Neufassung der Fleischhygiene-Gebühren-

satzung zum 01.01.2002 als gesonderte Gebühr neben der Gebühr für die Fleischuntersuchung ausgewiesen worden seien. Der Bayer. Verwaltungsgerichtshof habe in mehreren Verfahren entschieden, dass diese gesonderte Ausweisung Europäischem Recht widerspreche. Der Bayer. Landkreistag habe daraufhin in Absprache mit dem Bayer. Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz eine Mustersatzung entwickelt, die dieser Rechtsprechung angepasst sei. In dieser Satzung seien die seitherigen Gebühren für die im Zusammenhang mit der Fleischuntersuchung anfallende Trichinenuntersuchung in die Gesamtgebühr eingerechnet. Die Höhe der tatsächlich insgesamt zu zahlenden Gebühr ändere sich weder für den Gewerbetreibenden, noch für den Hausschlachtenden. Bei der Kalkulation hätten die Gebühren für bakteriologische Rückstandsuntersuchungen bei Verdacht vernachlässigt werden können, da hier tatsächlich keine kalkulierbaren Kosten anfallen. Die Satzung könne rückwirkend zum 01.01.2002 in Kraft gesetzt werden, da sich die tatsächliche Gebührenhöhe nicht ändere und kein Vertrauenstatbestand verletzt werde.

Der Kreistag fasste auf Empfehlung des Kreisausschusses vom 11.12.2003 einstimmig folgenden

B e s c h l u s s :

Der Landkreis Miltenberg erlässt die vorliegende Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren und Auslagen für Amtshandlungen nach fleischhygienerechtlichen Vorschriften (Fleischhygiene-Gebührensatzung) rückwirkend zum 01.01.2002.

Tagesordnungspunkt 8:

Öffentlichkeitsarbeit der Landkreisverwaltung zum Projekt "Intelligentes Sparen" (Antrag von Bündnis 90/Die Grünen vom 03.11.2003)

Oberregierungsrat Fieger gab davon Kenntnis, dass Kreisrätin Münzel im Namen der Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen mit Schreiben vom 03.11.2003 darum gebeten habe, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der kommenden Kreistagssitzung zu setzen: „Der Kreistag möge beschließen: Landrat Roland Schwing wird aufgefordert, die Sparmaßnahmen, die aufgrund des Projekts „Intelligentes Sparen“ durchgeführt werden, in geeigneter Weise der Öffentlichkeit bekannt zu machen.“

Als Begründung des Antrags werde ausgeführt, dass lediglich ein kleiner Teil der Sparmaßnahmen in den Ausschüssen öffentlich diskutiert werden würde. Die anderen Maßnahmen sollten aber ebenfalls öffentlich bekannt gegeben werden, um diese für die Öffentlichkeit transparent zu machen.

Sowohl nach der Landkreisordnung (LKrO) als auch nach der Geschäftsordnung für den Kreistag, den Kreisausschuss und weitere Ausschüsse des Landkreises Miltenberg (GeschO) sei weder der Kreistag noch der Kreisausschuss, sondern der Landrat selbst für die Behandlung des Antrages zuständig. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Landratsamtes sei eine „laufende Angelegenheit“ im Sinne von Art. 34 Abs. 1 Ziffer 1 LKrO i.V. mit § 40 Abs. 1 Ziffer 1 GeschO, die der Landrat in eigener Zuständigkeit erledige. Bei denjenigen Vorschlägen, für deren Umsetzung die Entscheidung eines Gremiums des Landkreises erforderlich sei, werde die Information der Öffentlichkeit durch Berichterstattung der Verwaltung und der Presse sichergestellt. Darüber hinaus beabsichtige Landrat Schwing ohnehin, die Kreisgremien und auch die Öffentlichkeit insgesamt in geeigneter Art und Weise über das Projekt „Intelligentes Sparen“ zu informieren. Es bedürfe hierzu keines ausdrücklichen Kreistagsbeschlusses.

Landrat Schwing habe diese rechtliche Beurteilung Frau Kreisrätin Münzel mit Schreiben vom 17.11.2003 mitgeteilt und um Mitteilung gebeten, ob sich ihr Antrag durch diese Stellungnahme erledigt habe. Mit Schreiben vom 23.11.2003 habe Kreisrätin Münzel geantwortet, dass sie ihren Antrag aufrecht erhalten möchte.

Die Verwaltung schlage Nichtbefassung mit diesem Antrag vor.

Kreisrätin Münzel argumentierte, dass in § 40 Abs. 1 ff. der Geschäftsordnung für den Kreistag zwar festgelegt sei, welche Aufgaben der Landrat in eigener Zuständigkeit erledige, von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit jedoch nicht die Rede sei. Nach Meinung von Kreisrätin Münzel sei es Aufgabe des Kreistages, den Landkreis zu gestalten. Sie halte es für notwendig, dass die Öffentlichkeit darüber informiert werde, was hinter dem Projekt „Intelligentes Sparen“ stecke. Die Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen möchten nicht, dass die Bevölkerung über CSU-Pressemitteilungen informiert werde. Nachdem der vorliegende Antrag legitim sei, werde um Behandlung gebeten.

In der daraufhin erfolgten Abstimmung entschied sich der Kreistag mit Stimmenmehrheit für den Vorschlag der Verwaltung, d.h. Nichtbefassung mit dem vorliegenden Antrag zum Projekt „Intelligentes Sparen“.

Tagesordnungspunkt 9:

Erweiterung, Umbau und Generalsanierung von Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule im Schulzentrum Eisenfeld

Kreisbaumeisterin Schulz trug folgendes vor:

Bauablauf (Bauabschnitte)

- I. Bauabschnitt: Erweiterung
- II. Bauabschnitt: Julius-Echter-Gymnasium
- III. Bauabschnitt: Staatl. Realschule, Teil 1
- IV. Bauabschnitt: Staatl. Realschule, Teil 2**
- V. Bauabschnitt: Aula und Verwaltung beider Schulen**

Flächenaufstellung und Kubatur

Erweiterung:	HNF	3.247,92 m²	BRI	26.813,05 m³
Generalsanierung:	HNF	9.131,47 m²	BRI	63.160,44 m³

Kosten der Erweiterung

- geplante Gesamtbaukosten 11,687.000,00 €
- nicht förderfähige Kosten (K.Gr. 4, 5.8, 7) 2,056.571,00 €
- Zuschuss des Freistaates Bayern:
 - 37,5 % von 8,704.425,60 € (HNF 3.247,92 m² x 2.680,00 €) 3,264.000,00 €
- Kredite 8,423.000,00 €

Kosten der Generalsanierung (Kosten einzelne Bauabschnitte)

- geplante Gesamtbaukosten 24,030.000,00 €
- förderfähige Kosten (K.Gr. 4, 5.8, 7) 20,020.000,00 €

- Zuschuss des Freistaates Bayern:
37,5 % von 20,020.000,00 € 7,507.000,00 €
- Kredite 16,523.000,00 €

Kosten der Gesamtbaumaßnahme

- geplante Gesamtbaukosten 35,717.000,00 €
- Zuschuss/Fördermittel des Freistaates Bayern 10,771.000,00 €
- Kredite 24,946.000,00 €

Die Belastung aus den aufzunehmenden Krediten betrage bei 5 % Zins und 25 Jahren Laufzeit jährlich 1,773.800,00 €. Dies seien z.Z. 3 % Kreisumlage jährlich.

Landrat Schwing bemerkte, dass die Notwendigkeit dieser Baumaßnahme unbestritten sei, angesichts der finanziellen Situation des Landkreises Miltenberg jedoch eine große Herausforderung über mehrere Jahre hinweg bedeute.

Kreisrat Andre wies darauf hin, dass sich die Kreisgremien nach längerer Diskussion auf ein Raumprogramm für Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule Elsenfeld geeinigt hätten, welches diese erschreckend hohen Baukosten verursache. Zunächst gehe es um Klassenräume für diese beiden Schulen, an denen die Raumnot am größten sei. Es sei zwar schon mehrmals geäußert worden, dass die Schülerzahlen sinken, für Gymnasien und Realschule sehen die Zahlen jedoch etwas anders aus. Der Kreistag sollte sich daher nicht der Hoffnung hingeben, dass die Schulen zu weit ausgelegt seien. Man sollte vielmehr froh sein, dass die weiterführenden Schulen des Landkreises Miltenberg so gut angenommen werden. Aus dem vorgeschlagenen Bauablauf könne nach Meinung von Kreisrat Andre kein „Automatismus“ abgeleitet werden. Nachdem auch die Gymnasien Erlenbach a.Main und Miltenberg sowie die Berufsschule Miltenberg-Obernburg auf Baumaßnahmen warten, werde noch viel Arbeit auf den Kreistag zukommen.

Kreisrat K. Schüßler sagte, was Kreisrat Andre geäußert habe, halte er für richtig. Unter Hinweis auf das Projekt „Intelligentes Sparen“ schlage er vor, die Baumaßnahmen noch einmal zu überdenken, zumal Gymnasien lt. Bayer. Kultusministerium künftig achtstufig geführt werden sollen, was mehr Nachmittagsunterricht und Betreuung bedeute. Darüber hinaus werde keine Gemeinde im Landkreis Miltenberg auf Dauer 3 % mehr Kreisumlage verkraften können. Kreisrat Hein habe anlässlich der Feststellung der Jahresrechnung 2002 auf die hohe Verschuldung des Landkreises Miltenberg aufmerksam gemacht. Im Hinblick darauf müsse entweder das Zeitfenster erweitert oder die Baumaßnahme im Schulzentrum Elsenfeld nochmals überdacht werden. Vielleicht sei es möglich, das Julius-Echter-Gymnasium und die Staatl. Realschule Elsenfeld separat anzugehen.

Landrat Schwing bemerkte dazu, er könne verstehen, dass die Bürgermeister anzweifeln, ob die Baumaßnahme im Schulzentrum Elsenfeld entsprechend dem Vorschlag ausgeführt werden müsse. Deswegen habe er bereits im Bauausschuss gesagt, es müsse jetzt zuerst der FAG-Antrag gestellt und die schulaufsichtliche Genehmigung beantragt werden. Im Laufe des Jahres 2004 werde es wohl Klarheit geben. Wie sich das achtstufige Gymnasium auswirke, sei heute noch nicht bekannt. Bezüglich der Ausführung der Baumaßnahme seien bereits einzelne Bauabschnitte geplant. Es könnten zwar Zwischenschritte eingelegt werden, aber das würde die Kosten insgesamt erhöhen. Rd. 35 Mio € für die Baumaßnahme im Schulzentrum Elsenfeld sei eine erschreckend hohe Summe. Aber auch wenn es noch so schwierig sei, müsse dieser Betrag im Kreishaushalt auf 10 Jahre verteilt eingestellt werden, so dass jährlich 3,5 Mio € anfallen. Würde sich der Kreistag heute für Zuwarten entscheiden, würde das bedeuten, dass sich der Baubeginn verzögere. Bedauerlich sei nur, dass mit dieser Baumaßnahme alle weiteren Maßnahmen weitgehend blockiert werden.

Kreisrat Dr. Schüren dankte Landrat Schwing für seine Argumentation. Er wies darauf hin, dass für dieses große Projekt im Schulzentrum Elsenfeld ein Gesamtkonzept vorliege, für welches der Kreistag heute den Beschluss bezüglich des FAG-Antrages und des I. Bauabschnitts fassen soll. Es wäre falsch, dieses Paket „Gesamtbaumaßnahme“ aufzuschnüren, denn dann würde das Gesamtkonzept zugrundegehen. Während der gesamten Vorlaufzeit sei man sich über alle Fraktionen hinweg über das Gesamtkonzept einig gewesen. Deshalb dürfe nicht schon jetzt ein „Teilbeerdigung“ des Konzeptes erfolgen. Über „Schieben“ der Baumaßnahme könne gesprochen werden. Im Bauausschuss sei übrigens bereits erörtert worden, dass aufgrund des achtstufigen Gymnasiums Nachmittagsunterricht stattfinden werde und das Baukonzept so flexibel sein müsse, dass eine Kantine errichtet werden könne.

Kreisrätin Becker-Scharrer wies darauf hin, dass sie bereits im Bauausschuss die Nachmittagsbetreuung angesprochen habe. Sie bat zu prüfen, ob die Errichtung einer Kantine für Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule Elsenfeld, die erst im V. Bauabschnitt vorgesehen sei, vorgezogen werden könne.

Kreisbaumeisterin Schulz sagte, es sei ihre Aufgabe gewesen, den tatsächlichen Bedarf in die Planung einzubeziehen. Für die Maßnahme im Schulzentrum Elsenfeld müsse mit mindestens acht Jahren Bauzeit gerechnet werden. Sie warne davor, das Gesamtkonzept durch Zuwarten zu zerstören. Sie bat um Vertrauen, dass das, was für die Nachmittagsbetreuung förderfähig sei (für jede Schule 90 qm) bereits eingeplant sei. Der Bauausschuss sei bereits darüber informiert worden, dass der Küchenbereich so flexibel gestaltet werde, dass Nachmittagsbetreuung möglich sein werde.

Nach Auffassung von Kreisrat Dr. Linduschka dürfe die im Schulzentrum Elsenfeld geplante Baumaßnahme, auch wenn die Kosten noch so erschreckend hoch seien, nicht verzögert werden. Er wies darauf hin, dass das Elsenfelder Schulgebäude vor ca. 30 Jahren für 1.100 Schüler und Schülerinnen als billigste Schule Nordbayerns errichtet worden sei. Dazugekommen sei zwischenzeitlich die sechsstufige Realschule, geplant sei das achtstufige Gymnasium. Die Schülerzahlen der Gymnasien seien im Landkreis Miltenberg noch relativ niedrig, in den kommenden Jahren müsse jedoch mit einer höheren Übertrittsquote gerechnet werden. Es sei erfreulich, dass in den weiteren Bauabschnitten Flexibilität möglich sei. Die Entscheidung des Bayer. Kultusministerium bezüglich des achtstufigen Gymnasiums sei sehr schnell gekommen, sie müsse aber auch im Landkreis Miltenberg umgesetzt werden. Kreisrat Dr. Schüren habe richtig gesagt, dass das Konzept ein Gesamtkonzept bleiben müsse. Es gebe keine Alternative. Eine Stückelung wäre ein mittlerer Skandal.

Kreisrat Dr. Fahn äußerte Bedenken. Es stimme, dass die geplante Baumaßnahme im Schulzentrum Elsenfeld notwendig sei. Es sollte aber auch bedacht werden, dass der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Kreisrat Hein, gesagt habe, Neuverschuldung müsse vermieden werden. Die Maßnahme im Schulzentrum Elsenfeld werde den Landkreis Miltenberg in die Verschuldung treiben. Deshalb sollte über das, was Kreisrat K. Schüßler gesagt habe, nachgedacht werden. Ein weiterer Punkt sei, dass Landrat Schwing gesagt habe, die Baumaßnahme im Schulzentrum Elsenfeld blockiere in den kommenden sieben Jahren alle weiteren Schulbaumaßnahmen in Landkreis Miltenberg. Das bedeute für die Gymnasien Erlenbach a.Main und Miltenberg eine lange Wartezeit.

Landrat Schwing bat zu bedenken, dass wegen der Verschuldung nicht alles zurückgefahren werden könne. Aufgrund der bestehenden wirtschaftlichen Situation müsse die öffentliche Hand die regionale Wirtschaft stützen. Im Landkreis Miltenberg sei in der Vergangenheit zu günstigen Baupreisen viel investiert worden. Für die bisher aufgenommenen Kredite bestehe weitgehende Absicherung was die Zinsen anbelange. Die Kreditaufnahme für die Baumaßnahme im Schulzentrum Elsenfeld erfordere jährlich rd. 1,7 Mio € = 3 % Kreisumlage. Der

Rechnungsprüfungsausschuss habe darauf hingewiesen, dass alle Einnahmemöglichkeiten realisiert werden müssen, d.h. auch bezüglich der Kreisumlage.

Kreisrat Berninger, Vorsitzender des Bayer. Gemeindetages, Kreisverband Miltenberg, wies darauf hin, dass heute der Beschluss gefasst werden soll, dass die Gesamtbaumaßnahme im Schulzentrum Elsenfeld durchgeführt werde, damit der Landkreis Miltenberg noch in der Genuss der FAG-Zuschüsse komme. Er teile die von Kreisrat K. Schüssler geäußerten Bedenken hinsichtlich der Auswirkung der Baumaßnahme auf die Finanzen der Städte, Märkte und Gemeinden des Landkreises Miltenberg. Er vertraue aber auf Landrat Schwing und den Bauausschuss. Die Gemeinden helfen dem Landkreis Miltenberg gern und tragen die Beschlüsse der Kreisgremien mit. Es könne aber nicht sein, dass dringende Sanierungsprojekte in den Gemeinden zurückgestellt werden müssen, damit Sanierungsprojekte des Landkreises durchgeführt werden können. Er (Kreisrat Berninger) beantragt daher, in den Kreistagsbeschluss folgendes aufzunehmen: „Die Entscheidung über den Beginn eines jeden Sanierungsabschnitts von Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule Elsenfeld bleibt der Beschlussfassung des Kreistages vorbehalten.“

Landrat Schwing sagte dazu, selbstverständlich werde der Kreistag jeweils mit dieser Angelegenheit befasst werden. Er könne aber nicht stehenlassen, dass die Gemeinden die Schulen des Landkreises Miltenberg finanzieren. Tatsache sei, dass es um alle Kinder der Städte, Märkte und Gemeinden des Landkreises Miltenberg gehe, denen Möglichkeiten im weiterführenden Schulbereich angeboten werden müssen. Insofern sitze der Landkreis mit seinen Städten, Märkten und Gemeinden in einem Boot.

Zum Vorschlag von Kreisrat R. Weber bezüglich baubegleitender Rechnungsprüfung und Projektsteuersystem teilte Landrat Schwing mit, dass Baumaßnahmen des Landkreises Miltenberg seit vielen Jahren von einer Projektgruppe begleitet werden, was sich bisher ausgezeichnet bewährt habe. Von einem Projektsteuerungssystem sei man nach mehrmaligen Überlegungen abgekommen, weil eine Projektgruppe, in der alle Beteiligten mitarbeiten, sinnvoller erscheine.

Kreisbaumeisterin Schulz erklärte, dass das vorliegende Konzept tatsächlich nur als Gesamtkonzept funktioniere. Bauliche Reduzierungen oder Verzicht auf einzelne Abschnitte wären mit der vorliegenden Entwurfsplanung nicht möglich. Bei der Planung sei immer darauf geachtet worden, dass die Bedürfnisse der Schulen, die seit geraumer Zeit auf die Sanierung ihres Schulgebäudes warten, im Rahmen des Haushalts verwirklicht werden können. Nach Erweiterung, Umbau und Generalsanierung werde für Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule Elsenfeld ein Schulgebäude zur Verfügung stehen, in das nicht weiter investiert werden müsse. Sofern die entsprechenden Zuschüsse gewährt werden, könne dann in weitere Projekte investiert werden. Die Haushaltslage des Landkreises Miltenberg sei nicht so, dass künftig nur Notreparaturen durchgeführt werden können. Für die Gymnasien Erlenbach a.Main und Miltenberg seien vielmehr Mittel im Bauunterhalt vorhanden, so dass die Substanz der dortigen Gebäude erhalten werden könne ohne dass größere Schäden entstehen. Kreisbaumeisterin Schulz zeigte sich zuversichtlich, dass sich im ersten Ausschreibungsblock für den Erweiterungsbau von Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule Elsenfeld in der jetzigen Zeit der Konjunkturschwäche Planungs- und Kostensicherheit entwickeln werde. Schließlich hätten bereits beim Projekt Untermainhalle viele Aufträge an Firmen der Region vergeben werden können.

Kreisrat Dr. Kaiser bemerkte, dass die Notwendigkeit der Baumaßnahme im Schulzentrum Elsenfeld von niemandem angezweifelt werde. Hoffnungen, dass die Schülerzahlen sinken, werden sich nicht bewahrheiten. Die Schülerzahlen werden sich vielmehr weiterentwickeln, der Hauptschulanteil werde zurückgehen. Das sei bildungspolitisch gewünscht. Kreisrat Dr. Kaiser dankte Landrat Schwing dafür, dass er herausgestellt habe, dass es nicht nur um Sparen gehe, wie dies die Bayer. Staatsregierung praktiziere, sondern Baumaßnahmen in

Angriff genommen werden müssen, damit die Konjunktur angekurbelt werde. Der Kreistag sollte die anstehende Baumaßnahme im Schulzentrum Elsenfeld heute so beschließen, wie vom Bauausschuss empfohlen. Bezüglich der Flexibilität wies Kreisrat Dr. Kaiser darauf hin, dass die Schulbaurichtlinien den Lehrplänen hinterherhinken. Aufgrund des achtstufigen Gymnasiums werden sich jedoch Änderungen ergeben. Er bat sodann, den Vorschlag von Kreisrat R. Weber bezüglich eines Projektsteuersystems zu unterstützen und wenigstens ein Angebot dafür einzuholen. Kreisrat Dr. Kaiser versprach, sich im Bayer. Landtag dafür einzusetzen, dass Sparmaßnahmen an den Kommunen vorbeigehen. Seiner Meinung nach müssen die Kommunen besser gefördert werden.

Kreisrat Trützler betonte, dass unbedingt preisgünstiger gebaut werden müsse. 3.500,00 €/qm sei ein zu hoher Preis. Vermutlich sei der Standard zu hoch, was künftig nicht mehr finanzierbar sei. Kein Industrieunternehmen würde zu diesen Kosten bauen. Es müsse geprüft werden, wie die Baumaßnahme im Schulzentrum Elsenfeld kostengünstiger durchgeführt werden könne. Er sei überzeugt, dass im Vorfeld und bevor den Fachingenieuren freier Lauf gelassen werde, die zur Verfügung stehenden Mitteln sorgfältiger verplant werden können.

Landrat Schwing wies darauf hin, dass es heute zunächst nur um den Förderantrag gehe. Leider könne der Landkreis Miltenberg den Standard für Schulen nicht von sich aus ändern.

Kreisrat Kuhn unterstützte den Appell von Kreisrat Trützler und fragte, von welchen Schülerzahlen ausgegangen werde. Er sei zwar für das Gesamtkonzept, spreche sich jedoch im Hinblick auf die Kreisumlage für eine zeitliche Streckung der Baumaßnahme aus.

Landrat Schwing teilte dazu mit, dass über Schülerzahlen schon intensiv diskutiert worden sei. Bisher habe die Regierung von Unterfranken Genehmigungen für bauliche Erweiterungen im Schulbereich immer von den Schülerzahlen abhängig gemacht. Dies sei auch für die Baumaßnahme im Schulzentrum Elsenfeld zu erwarten.

Kreisrat Oettinger erklärte, dass die Kommunen absolut notleidend seien. Es müsse gelingen, die Ausgaben für Sozial- und Jugendhilfe auf das unbedingt notwendige Maß zurückzuführen. Wenn sich die Finanzsituation der Kommunen nicht ab 01.01.2004 gravierend verbessere, werde man sich die anstehenden Projekte nicht leisten können. Das Ergebnis des Vermittlungsausschusses des Bundes bringe den Kommunen gar nichts.

Landrat Schwing bestätigte, dass, wenn es nicht gelinge, die Sozial- und Jugendhilfeausgaben auf ein normales Maß zurückzuführen, die Kommunen handlungsunfähig werden. Er habe das Gefühl, dass die diesbezüglichen Eingaben der kommunalen Spitzenverbände im Bundesrat ruhen.

Kreisrat Spinnler wies darauf hin, dass er die Planung und das Raumprogramm für die Baumaßnahme im Schulzentrum im Bauausschuss immer unterstützt habe, aber heute über die hohen Baukosten erschrocken sei. Er habe mit dieser Summe in DM, nicht in EURO gerechnet. Er bitte daher, die Gesamtbaumaßnahme nochmals zu überdenken. Vielleicht wäre es kostengünstiger, für das Gymnasium ein neues Schulgebäude zu errichten und das bestehende Gebäude der Staatl. Realschule zu überlassen.

Kreisbaumeisterin Schulz sagte, sie können nachvollziehen, dass die Baukostensumme erschreckend wirke. Den Bedarf durch das durch die Schulbaurichtlinien definierte Raumprogramm so kostengünstig und effizient wie möglich herzustellen, sei Zielsetzung des Wettbewerbs und des VOF-Verfahrens gewesen. Sie bitte zu bedenken, dass der Erweiterungsbau entsprechend dem Neubau gefördert werde und das bestehende Gebäude generalsaniert werden müsse. Das Schulgebäude sei schließlich 30 Jahre alt und enorm sanierungsbedürftig.

Durch den Kreistag wurde sodann auf Empfehlung des Bauausschusses vom 03.12.2003 bei drei Gegenstimmen folgendes

b e s c h l o s s e n :

Der Baumaßnahme Erweiterung, Umbau und Generalsanierung von Julius-Echter-Gymnasium und Staatl. Realschule im Schulzentrums Elsenfeld wird im vorgestellten Umfang zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, der Regierung von Unterfranken den FAG-Antrag zur Genehmigung vorzulegen.

Tagesordnungspunkt 10:

Kreisstraße MIL 11 in der Ortslage Leidersbach-Ebersbach:

Vereinbarung zwischen dem Landkreis Miltenberg und der Gemeinde Leidersbach über den Bau und die Unterhaltung der gemeindlichen Kanalisation zur Entwässerung des Straßenkörpers und der Fahrbahn sowie über die Erneuerung des Straßenoberbaues

Kreisbaumeisterin Schulz teilte mit, dass die Gemeinde Leidersbach beabsichtige, im Zuge der Kreisstraße MIL 11 zwischen den Ortsstraßen „Weinbergstraße“ und „Floßgasse“ innerhalb der Ortsdurchfahrtsgrenzen des Ortsteils Ebersbach von km 4,116 bis km 4,289 das gemeindliche Kanalisationsnetz zu erneuern. Wegen des schlechten Fahrbahnzustands sei ebenfalls beabsichtigt, den Fahrbahnoberbau einschließlich der Bordrinnen zu sanieren, da die Fahrbahn der Kreisstraße MIL 11 in den neu verlegten Kanal entwässere. Die Gemeinde Leidersbach verpflichtete sich, das Straßenabwasser in den og. Grenzen unentgeltlich in die Kanalisation aufzunehmen, schadlos abzuführen und die Leitungen mit Schachtanlagen ordnungsgemäß zu unterhalten.

Die Landkreis Miltenberg beteilige sich an den Kosten des Baues und der laufenden Unterhaltung der Kanalisation einschließlich Straßeneinläufe. Da die Gemeinde Leidersbach bereits 1967 einen Kostenbeitrag für den og. Bauabschnitt erhalten habe, werde für die Erneuerung der Kanalisation nur die theoretische Restnutzungsdauer berücksichtigt (36 Jahre zu 60 Jahre).

Die gesetzliche Entschädigungspauschale betrage derzeit 153,39 €/lfd. Meter Kanal und 409,03 € für einen Straßenablauf. Der Kanal-Kostenbeitrag des Landkreises Miltenberg würde für 173 m Kanal und sieben Einläufe 17.210,09 € betragen. Der Straßenkostenbeitrag (ohne evtl. Kosten für die Entsorgung teerhaltigen Straßenaufbruchs) werde auf ca. 10.000,00 € geschätzt.

Der Gemeinderat Leidersbach habe der Vereinbarung am 03.06.2003 zugestimmt.

Der Kostenbeitrag des Landkreises Miltenberg in Höhe von ca. 27.210,00 € sei im Straßenhaushalt 2004 unter der Haushaltsstelle 1.6500.9820 einzuplanen. Die Gemeinde Leidersbach sei darüber informiert, dass, sofern die Zustimmung des Kreisausschusses bzw. des Kreistages vorliege, im Jahr 2003 ggf. nur aus Restmitteln eine Teilzahlung erfolgen könne.

Das Straßenbauamt empfehle, der Vereinbarung aus technischen und wirtschaftlichen Gründen zuzustimmen.

Durch den Kreistag wurde auf Empfehlung des Kreisausschusses vom 11.12.2003 einstimmig folgender

B e s c h l u s s

gefasst:

Der Vereinbarung zwischen dem Landkreis Miltenberg und der Gemeinde Leidersbach über den Bau und die Unterhaltung einer gemeindlichen Kanalisation zur Entwässerung der Kreisstraße MIL 11 sowie der Erneuerung des Straßenoberbelages in der Ortslage Ebersbach wird zugestimmt.

Tagesordnungspunkt 11:

Jahresabschluss 2003

Landrat Schwing wies darauf hin, dass der Kreistag Miltenberg im Jahr 2003 unter schwierigen politischen und finanziellen Rahmenbedingungen gearbeitet und den Landkreis Miltenberg ein Stück weitergebracht habe.

An Baumaßnahmen seien zu nennen:

- Wiedereröffnung des Westflügels des Krankenhauses Erlenbach a.Main
- Einweihung Heilpädagogische Tagesstätte in Elsenfeld
- Restausbau der Kreisstraße Streit – Rück-Schippach
- Einweihung der sanierten und erweiterten Untermainhalle Elsenfeld
- Planung und Grundlagenermittlung für die Erweiterung und Generalsanierung von Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule im Schulzentrum Elsenfeld.

Weitere Maßnahmen:

- Erster autofreier Sonntag
- Weiterentwicklung und enge Zusammenarbeit der politisch Verantwortlichen in der Region Bayer. Untermain
- 10 Jahre Förderung der „Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg“
- Erster Kunstpreis Odenwald
- Region Bayer. Untermain belege weiterhin einen Spitzenplatz bezüglich der Lebensqualität.

Darüber hinaus sei eine neue und „abgespeckte“ Strukturreform der Krankenhäuser auf den Weg gebracht worden, die den Kreistag weiterhin beschäftigen werde. Für 2004 gebe es genügend Herausforderungen.

- Sparen auf allen Ebenen sei angesagt
- Krankenhäuser
- Finanzkrise der öffentlichen Hand
- Politik gestalten werde schwieriger, für die Kommunen gebe es keinen Grund zum Jubeln
- Kompetenzzentren an Berufsschulen.

Landrat Schwing dankte sodann allen Kreistagsmitgliedern für die konstruktive und kritische Mitarbeit im Jahr 2003. Der Kreistag sei auch in schwierigen Situationen jederzeit in der Lage gewesen, Entscheidungen zu treffen. Insgesamt seien vom Kreistag und seinen Ausschüssen im Jahr 2003 in 34 Sitzungen (Zeitaufwand 98 Stunden) 291 Punkte behandelt worden.

Abschließend wünschte Landrat Schwing einen guten Start ins Jahr 2004.

gez.

Schwing
Vorsitzender

gez.

Mottl
Protokollführerin